

# Neubau Alterszentrum Im Grüt, Mellingen 1/2

## Bauherrschaft

Verein Altersheim Mellingen

## Verfahren

Wettbewerb 2002 (1. Preis)

## Status

Bauausführung 2003 - 2005

## Projektpartner

Othmar Gassner & Pietro Rossini,  
Baden

## Generalunternehmung

Gross Generalunternehmung AG,  
Brugg

## Landschaftsarchitekt

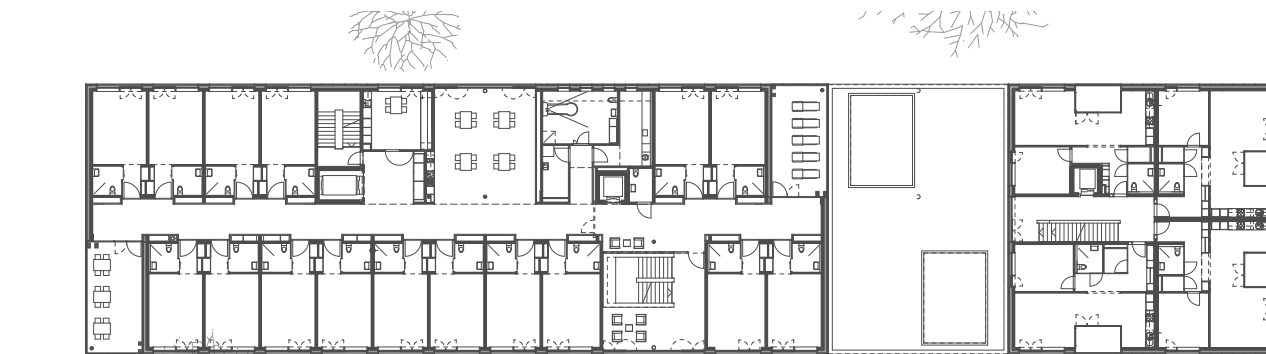
Christoph Burger, Küttigen

## Künstlerische Gestaltung

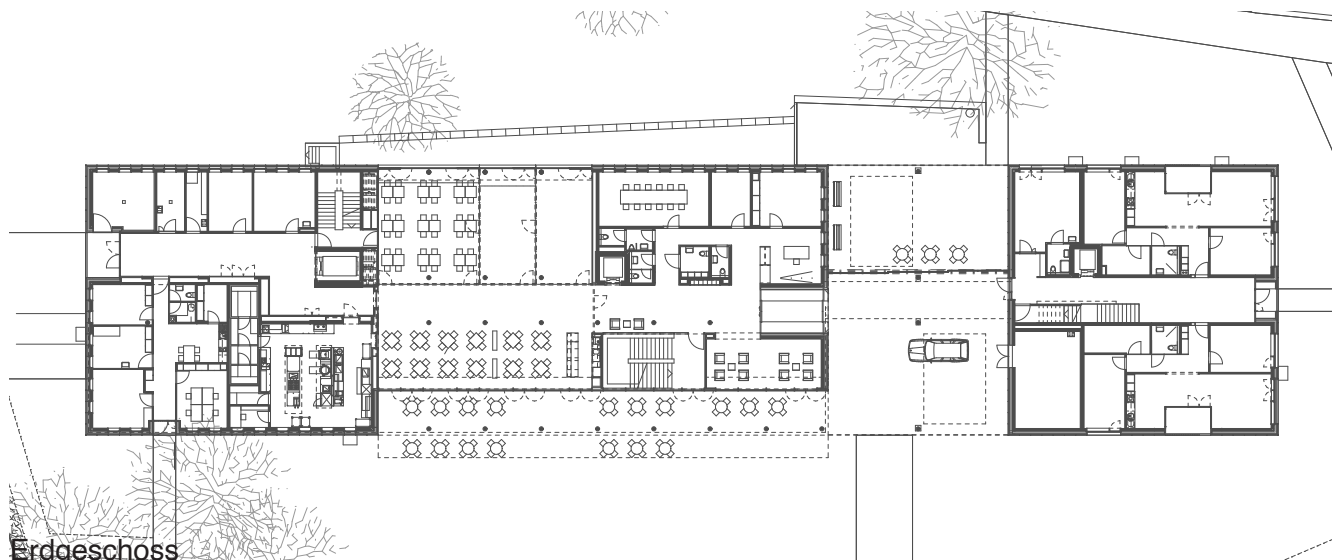
David Zehnder, Beinwil am See

## Baukosten

13.8 Mio. CHF



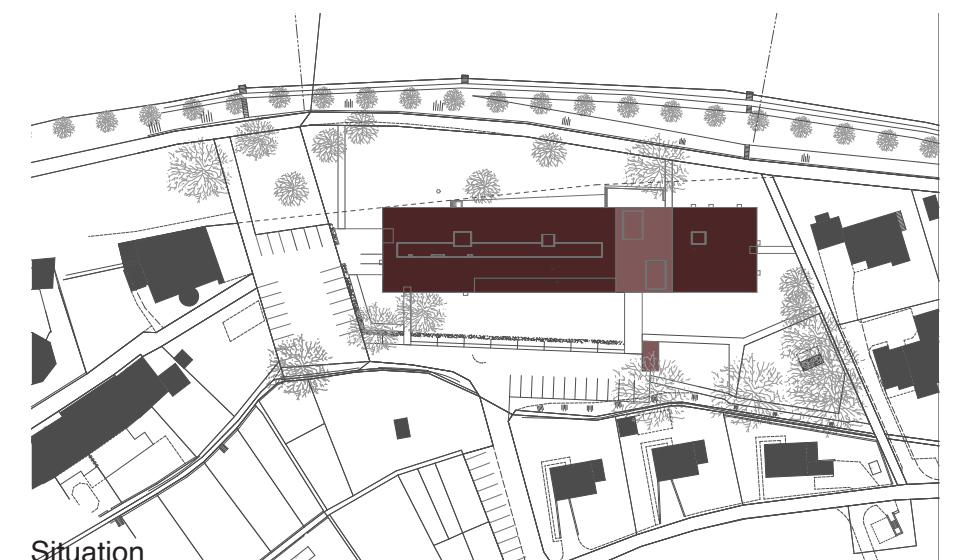
Obergeschoss



Erdgeschoss



Zimmergrundrisse



Situation

Die bestehenden Altersheimgebäude aus dem Jahre 1965 wurden aus betrieblichen und baulichen Gründen durch Neubauten mit 32 Pflegeplätzen, Spitex-Stützpunkt und 10 Alterswohnungen vollständig ersetzt.

Die ruhige, einfache Volumengruppe steht präzise im Grüngürtel der Altstadt beziehungsweise in der Reusslandschaft, ohne die pittoreske Silhouette der Altstadt zu konkurrenzieren.

Wie Inseln stehen die beiden kompakten Gebäude in einem natürlich gestalteten Garten. Der Raum zwischen Pflegeheim und Wohnungen sowie die durchfließenden Räume im Erdgeschoss verknüpfen die beiden Gebäudeseiten Flussraum und südlichen Gartenteil. Der teils gedeckte Vorplatz mit Hauptzugang und Vorfahrt sowie verschiedene, gedeckte Gebäudevorzonen sind optimale Begegnungsräume und ermöglichen zudem eine vielseitige Nutzung.



## Neubau Alterszentrum Im Grüt, Mellingen 2/2

Im Erdgeschoss des Pflegeheimes befinden sich die meisten Räume des Gemeinschaftsbereiches, die Verwaltung, die Anlieferung und die Küche sowie die autonom erschlossene Spitexstation.

Die zum Garten hin offene Eingangshalle wird räumlich an den grossen Aufenthaltsbereich angeknüpft. Dieser kann zu einem rechteckigen Festraum von über 250 Quadratmetern zusammengelegt werden. Die öffentliche Cafeteria ist Teil dieses Großraumes und wird durch eine gedeckte Terrasse ergänzt.

Im Sockelgeschoss befinden sich neben diversen Betriebsräumen einige zusätzliche, über das Haupttreppenhaus erschlossene, gut belichtete Gemeinschaftsräume, insbesondere der ganz mit farbig gebeiztem Holz ausgelegte Sakralraum.

In den beiden Obergeschossen des Pflegeheimes liegen zwei Stationen mit je 16 Zimmereinheiten. Die Aufenthaltsbereiche sind in verschiedene Teilbereiche aufgliedert, womit die Gestaltung der Korridore, als ein Weg mit zugeordneten Nutzungen und Plätzen möglich wurde.

Im kleineren Baukörper sind zehn Alterswohnungen untergebracht.

Die Fassaden sind mit horizontalen Aluminiumbändern im Deckenstirnenbereich (Storenabdeckungen) gegliedert. Grosszügige, geschosshohe Verglasungen und geschlossene, mit einem strukturiertem Glas verkleidete Wandelemente rhythmisieren die Fassaden entsprechend den Nutzungen. Dadurch wird der langgestreckten Volumenkomposition mit seiner deutlich ablesbaren Geschossigkeit eine schwebende Leichtigkeit gegeben.

